

Amateur-Ecke #23

Ein Bild spricht mehr als tausend Worte

von Howard Gilbert

Amateursumo wird eine der Sportarten sein, die Ende August an den SportAccord Combat Games im Beijing teilnehmen werden. Dieses Turnier wird dem Sumo eine weitere Möglichkeit geben, Teil einer multidisziplinären Sportveranstaltung zu sein, so wie es bei dem letztjährigen World Games der Fall war.

Im Jahr 2009 lag der Schwerpunkt darauf, das Amateursumo in die Ruhmeshalle der vom Internationalen Olympischen Komitee anerkannten Sportarten zu bringen. Im Jahr 2010 hingegen wird sich der Sport an der Seite von anderen Kampf- und Kontaktsportarten wie Wushu, Taekwondo, Sambo oder Muay Thai präsentieren.

Die Teilnehmerzahl für die Sumowettkämpfe liegt bei achtzig Athleten, wobei ein Repräsentant eines jeden Kontinents (und einer für das Gastgeberland China) in jeder Gewichtsklasse garantiert ist. Der Rest des Feldes wurde von der IFS in den letzten Sumoweltmeisterschaften und World Games handverlesen. Es wird je zwölf Teilnehmer im Leicht- und Mittelgewicht der Männer und Frauen geben, 16 im Schwergewicht und von allen Athleten wird erwartet, dass sie auch in der offenen Klasse antreten.

Geht es nach den Auswahlkriterien, so ist das Feld vermutlich etwas stärker als bei den World Games, und die Veranstaltung wird ohne Zweifel eine neue Zuschauerschaft für das Amateursumo erschließen. Sie wird hoffentlich auch dem Sport

weitere "Kudos" geben, da die benötigten Geschwindigkeit, Balance und Fertigkeiten denen der anderen gezeigten Sportarten ähnlich sind.

Sumo unter all diesen anderen Sportarten zu platzieren (so wie es auch bei den World Games war), bietet für das Amateursumo und die IFS nicht nur eine Chance, den Sport zu bewerben, sondern auch die Möglichkeit, mit anderen gezeigten Sportarten verglichen zu werden, von denen einige olympisch sind und andere mit dem Amateursumo darum konkurrieren, in Zukunft ins olympische Programm aufgenommen zu werden. Dem Amateursumo fehlt ohnehin schon die Fähigkeit, den Sport global im Internet präsentieren.

Die Webseite der Combat Games www.beijing2010.org erweist dem Amateursumo keinen Gefallen, indem sie viel Informationen über das professionelle Sumo und die Lebensweise der Rikishi nennt. Es hilft auch nicht, dass über die Geschlechterkontroverse im (professionellen) Sumo geschrieben wird, was die Tatsache zu überschatten droht, dass in Beijing auch Frauen-Division antreten werden. Dessen ungeachtet sind die Informationen der IFS in der "Bio" des Sports deutlich irreführend, wenn nicht sogar völlig falsch. Es wird zum Beispiel gesagt:

"Die IFS aktualisiert ständig die Informationen/Turnierkalender (Veranstaltungen der Mitgliedereinheiten) auf ihrer Webseite www.AmateurSumo.com. Im Moment wird die Webseite aber überarbeitet. Wir werden

mitteilen, wenn sie fertig ist."

Nichts liegt der Wahrheit ferner. Die IFS-Webseite ist nun schon so lange ein statischer und veralteter Zugang zum Amateursumo, dass es beschämend ist. Die ursprüngliche Seite wurde von einem europäischen Athleten/Administrator erstellt und gewartet, der hervorragende Arbeit leistete, indem er Ergebnisse, Bilder und Videos auf die Seite stellte. Leider hatte die IFS nicht die Fähigkeit oder die Vision, die Seite weiterzubetreiben. Es gab kleinere Anpassungen der Links, aber die meisten der gezeigten Informationen scheinen 2001 oder 2002 stagniert zu haben. Als ich 2003 für meine Studie zum ersten Mal nach Informationen über das Amateursumo suchte, fand ich die Webseite, und sie war mir hilfreich beim Herstellen von Kontakten und der Kommunikation mit der IFS. Leider wurde sie – abgesehen von den Ergebnissen der Sumoweltmeisterschaften und einem Artikel über Drogenbekämpfung im Sport – zunehmend anachronistisch im Vergleich zur Entwicklung des Sports.

Während heute eine Webseite die Norm für fast jedes Unternehmen oder jede Organisation ist, das/die für sich selbst werben möchte, ist eine Platzhalter-Webseite, die nicht regelmäßig aktualisiert wird, passé. Tatsächlich kann es für die Organisation sogar schädlich sein, da es viel über die Fähigkeit aussagt, aktuell zu bleiben und Informationen bereitzustellen, und auch wegen der ausgesandten Botschaft bezüglich der eigenen Werte und des Wertes, der auf

Kunden, Mitglieder und die, die die Seite benutzen wollen, gelegt wird. Der Mangel an Engagement, die IFS-Webseite regelmäßig zu aktualisieren, zeigt, dass weder Zeit noch Mühe noch Fähigkeiten aufgewendet wurden, um diese Aufgabe anzugehen. Darüber hinaus zeigt es einen Mangel an Planung, den Sport zukunftsfähig zu machen und in virtuellen Welten Interesse zu erzeugen als ersten Schritt in Richtung

Wachstum des Sports in der Realität.

Ja, es wird etwas Zeit, Geld und Können notwendig sein, um eine brauchbare Webseite herzustellen. Es wird auch ständige Wartung und ein zumindest zweisprachiges Format nötig sein. Es bleibt die Frage, ob dafür Ressourcen freigegeben werden. Aber wenn es die IFS ernst damit meint, dass das Amateursumo Ansprüche auf

einen Platz bei den Olympischen Spielen haben soll oder zumindest neben den anderen bei den Combat Games gezeigten Sportarten ernsthaft in Erwägung gezogen werden soll, muss sie mehr bringen als nur gute Leistungen in der Arena. Sie muss über das Marketing des Sports nachdenken und sich auseinandersetzen mit den Herzen und den Gedanken der Internetgeneration.